

D2 Rheinberg / Alpen

Kippen, Kabel und Knochen gesammelt

Der Samstag gehörte in Rheinberg den Müllsammlern, die an vielen Stellen im Stadtgebiet fleißig das in blaue Säcke und auf Anhänger packten, was andere achtlos entsorgt hatten. Allein in Ossenberg machten rund 50 Freiwillige mit.

VON SABINE HANNEMANN

RHEINBERG/OSSENBERG Das Ossenberger Feuerwehrgerätehaus erwies sich bei der Müllsammelaktion am Samstag als ideal. Mitglieder der Ossenberger Vereine und Privatpersonen machten sich auf den Weg, um jede Menge Müll zu sammeln. Über 50 Personen bewaffneten sich mit blauen Säcken, Handschuhen und Pickern. Zwei Stunden dauerte die Aktion. So suchte die Gruppe um Andrea Grubert vom Verein Gemütlichkeit den Straßenabschnitt Berkstraße ab. „Hier ist Ossenberg sauber“, hieß es. Lediglich ein Kleiderbügel wie einige Zigarettenstummel gehörten zu den ersten Funden und wanderten in die Müllsäcke.

Anders die Situation auf dem Ossenberger Schützenplatz. Aus dem Gebüsch beförderte die Gruppe um Ulrich Glanz Mengen von Müll: entsorgte Regale, ein Holzsandkasten, ein Spiegel, Glasschalen, die nicht in den Glascontainer passten. Das waren die größeren Gegenständen. Mehr wurde es, als beispielsweise Susanne Krauß-Gräsel das Gebüsch inspizierte. Ölfilter, Plastikverpackungen, alte Kabel und vor allem kaputte Flaschen kamen wieder ans Licht. „Unglaublich, was die Leute wegschmeißen“, so die ehemalige KAG-Prinzessin.

Bekannt ist der Schützenplatz auch bei Lkw-Fahrern als Rastplatz und dient Zirkussen als Veranstaltungsort. „Da kommt jede Menge zusammen. Becher, Flaschen, Verpackungsmüll und Plastik wie auch der ganze andere Kleinkram“, so Ulrich Glanz. Vor allem die im Gebüsch entsorgten Hundekotbeutel wurden aufgesammelt. „Warum werden solche Beutel nicht in einem Mülleimer oder zu Hause entsorgt? Diese Frage müssten uns Hundebesitzer beantworten können“, empörte sich Angi Stief, ebenfalls KAG-Prinzessin.

Ganz fleißig sammelte die Erstklässlerin Emma den Unrat zusammen. „Müll ist nicht gut für die Tiere. Die sterben dann und wir haben keine Tierwelt mehr“, erklärte sie. Die Aktion an frischer Luft und mit viel Bewegung fand sie gut. „Wenn alle mitmachen, dann wird die Welt wieder sauber“, so Emma. Für den kleinen Leon war der Samstag ein besonderer Tag, denn er zog den



An der Schlosskapelle stellten sich die Ossenberger Sammler für ein Gruppenfoto auf.

RP-FOTO: ARMIN FISCHER

Bollerwagen zu allen Ecken des Platzes auf Zuruf. Das Gefährt füllten sich zusehends. Dass sich in diesem Jahr besonders viele Kinder mit Eltern und Großeltern beteiligten, ist für Glanz ein gutes Zei-

chen. Glanz: „Im Kleinen gelingt so auch die Erziehung für eine saubere Umwelt.“ Für ihn sind besonders die Wertstraße und der Damm entlang des Moersbaches neuralgische Stellen. In aller Stille kann dort unbeob-

achtet Müll entsorgt werden. Wellblech, Glas, Alu und Reifen fanden da die Müllsammler. Zu den unappetitlichen Funden gehörte dort ein Haufen stinkender Tierknochen, der von Brombeeren verdeckt wurde.

„Da kriegt man erst einen Schreck und guckt dreimal hin“, sagte Tobias Faasen, der mit anderen CDU-Kollegen die Aktion unterstützte.

Früher im Jahr Müll zu sammeln, ist wegen der Brut- und Setzzeiten, also der Kinderstube in freier Natur, untersagt. Bis zum 1. März kann deshalb noch gesammelt werden. In Rheinberg hat die Sammellaktion „Rheinberg räumt auf“ mittlerweile einen festen Platz im Terminkalender. Selbst Kindergärten und Schulen beteiligen sich, wie auch Vereine und Privatpersonen. Der Ossenberger Aktionstag ist Teil der großen Aufräumaktion, die am Samstag in den verschiedenen Stadtteilen Rheinbergs stattfindet.

In Ossenberg endete die Aktion am Sportplatz, wo sich die Teilnehmenden über Bratwurst, Pommes und kühle Getränke freuten. Die Kinder wurden extra für ihren Einsatz belohnt. Der Verein Gemütlichkeit, die Sparkasse am Niederrhein, der Verein Concordia sowie Privatpersonen sponserten den Imbiss.

INFO

Amplonianer sammeln rund um die Schulen

Amplonius räumt auf Einen ersten Aufschlag zur Müllsammelaktion „Rheinberg räumt auf“ machten Neuntklässler des Amplonius-Gymnasiums. Gesammelt wurde vor allem um die beiden Schulen herum. Die Schülerinnen und Schüler machten es sich nicht leicht, krabbelten in die Büsche und füllten viele Säcke mit Müll. Auch ein Teppich war dabei. Am Ende waren einige Kinder fassungslos darüber, warum manche Menschen ihren Müll nicht ordnungsgemäß entsorgen.



Neuntklässler des Amplonius-Gymnasiums Rheinberg beteiligten sich bereits am Freitag an der Aktion „Rheinberg räumt auf“.

FOTO: AMPLONIUS-GYMNASIUM